

## **Konzeptskizze zum Berlinale-Workshop der DFFB vom 07.-20.02. plus 12.03.2005**

von Gastdozent Donat F. Keusch (dfk).

Workshop-Betreuung und -Assistenz durch Kerstin Obuch (dffb),  
Dagmar Gabler (dfk), Gabriele Sindler (dfk) und Valentin Greulich,  
sowie durch die Studienleiterin Claudia Loewe (dffb).

Ein Intensivkurs für 22 Studentinnen und Studenten.

**Ziel:** Die Filmbranche angehenden Filmproduzenten an der Berlinale und dem EFM vorstellen und sehr praxisbezogen nahe bringen. In radikaler Art und Weise Darstellung des Filmschaffens als Beruf und Berufung im Gegensatz zur weit verbreiteten Hobby-Mentalität. Zentrales Motto: "Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit und kann sehr viel Vergnügen bereiten."

### **1.) Einführung**

Abgabe von 8-10 Drehbüchern (inkl. Eröffnungsfilmbuch) am Montag vor dem Start der Berlinale. Schriftliche Beurteilung vor der jeweiligen Film-Sichtung sowie nach der Vorführung erneute Stellungnahme zu Qualität und Marktchancen.

Einführung in den deutschen und europäischen Kino-, Video- und TV-Markt anhand der Wochenergebnisse über die letzten 28 Tage.

Der Produzent von "Muxmäuschenstill" über die Idee bis zum Max-Ophüls-Preis und zur Berlinale-Teilnahme (dort Verkauf der deutschen Auswertungsrechte) bis zu den 300.000 Kinobesuchern heute. Gewinn- und Verlustrechnung. Neues Projekt von Produzent und Autor/Hauptdarsteller: Promotion an Berlinale 2005.

Zusammentragen von Unterlagen zur Berlinale 2005. Einführung in Organisation und Struktur des Festivals, in die Sektionen sowie in die Auszeichnungsarten, in alle Arten von Anmeldeformularen für Teilnehmer, Filme, Stände, Werbeflächen, etc. Erklärung der Vielfältigkeit der Festivalteilnehmer, sowie der Festivalpublikationen, der Locations (inkl. Filmlager) etc.

Die Teilnehmer erarbeiten Vorschläge zum Besuch von Filmvorführungen, von Fach-Veranstaltungen, von Empfängen, von Messeständen, u.a.m. Vorschläge, welche sich sinnvoll ins Programm integrieren lassen, werden ausgearbeitet und durchgeführt.

Besprechung des Eröffnungsfilm-Drehbuches, der Einschätzungen und der Marktchancenberechnungen im Vergleich zu Ergebnissen ähnlicher Filme.

Kommentierter Rundgang durch die Locations und Abholen der Festivalsausweise. Teilnahme an der Eröffnungsfilm-Presskonferenz. Instruktion über Kleidung und Verhalten an der Festival-Eröffnungsveranstaltung. Als diskrete und nett angezogene, junge "Füller" Teilnahme an der Eröffnung. Direkt anschliessend im Seminarraum Niederschrift der individuellen Einschätzung des Eröffnungsfilms (s.o.).

### **2.) Filme und die Festivalsektionen**

Einführung in das Wettbewerbsprogramm. Auswahlverfahren, Schwierigkeiten der Filmbeschaffung, Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten für Produzenten rund um die Teilnahme, etc. Einordnung dieses Programms in den Kontext der internationalen Konkurrenz. Positionierung der Filmfestivals im Verhältnis zu den Filmmärkten.

Besprechung des Eröffnungsfilms anhand der schriftlichen Einschätzungen sowie von Kritiken und Besprechungen in Fachzeitschriften, Recherchen bei Verleihern und Kinobesitzern u.a.m. Einschätzung der entsprechenden Pressekonferenz. Einführung in die wichtigsten Erzeugnisse der Filmfachpresse und kleiner Überblick über die wenigen nationalen und internationalen Zeitungen mit gewichtiger Filmkritik.

Einführung in das Kinderfilmfest und kommentierte Teilnahme an dessen Eröffnungsveranstaltung. Probleme der Kinderfilmherstellung und -kinoauswertung. Aus diesem Programm wird ein weiterer Film analysiert, sowie an einer Veranstaltung und der Preisverleihung teilgenommen. Die Produzentenrolle bei Präsentationen des Films am Festival und bei Preisverleihungen sowie bei der Pressekonferenz.

Einführung ins Panoramaprogramm und Hinweis auf das Interview mit dem Leiter Wieland Speck. Besprechung der Drehbuch-Einschätzung und der Filmbeurteilung von 1-2 Panoramabeiträgen. Hinweise auf Publikumspreis u.a.m.

Einführung ins Programm und die Geschichte vom Forum des Jungen Films. Hinweis auf Diskussionen und den Empfang.

Einführung in die "Perspektive Deutsches Kino". Besprechung der Drehbuch-Einschätzung und der Filmbeurteilung von einem Programmbeitrag. Diskussion über gute Presse- und Marketingarbeit mit wenig Geld.

Die Reihe "German Films - Neue Deutsche Filme" von Heinz Badewitz wird nicht nur in Berlin für Einkäufer, Festivalmacher u.a. als Promotion für die internationale Verbreitung und Auswertung neuer deutscher Filme durchgeführt. Auf diese Reihe wird im Interview mit Heinz Badewitz ausführlich eingegangen.

Einführung in die Retrospektive. Auswahl der Filme, die dort gesehen werden müssen. Verantwortung des Produzenten betreffend Aufbewahrung und Erhaltung von Originalnegativen oder Sicherheitskopien. Kurze Übersicht über die Deutsche Kinemathek und die weiteren Filmarchive in der BRD. Veranstaltungshinweise.

Beantwortung der Teilnehmer-Fragen zu den Sondervorführungen.

Ausführliche Behandlung des European Film Market: Besprechung des Kataloges, des Programmschemas, der Anmeldeformulare für Filme und Teilnehmer, der Mietverträge für Stände und Werbeflächen, der Kosten für Inserate in den Publikationen des EFM und derjenigen im Berlinale-Daily, in der Fachpresse, etc. etc. Nutzung des Official EFM-Catalogue: Adressübersicht, Wichtigkeit guter Synopsen, Inserate, etc. Begehung des EFM während der Einrichtungsphase sowie Besuch der CinemaxX-Kinos im UG. Übersicht über die teilnehmenden Firmen oder Ländervertretungen. Ankündigung der Interviews mit unterschiedlich positionierten Verkäufern (mdc-int, Bavaria, Fortissimo, Film Transit u.a.) und ebensolchen Einkäufern, mit Produzenten auf der Suche nach Partnern für ihre Projekte, mit einer Vertreterin von Eurimages sowie der ExportUnion des deutschen Films, den Chefs der Austrian Filmcommission und des Schweizer Filmzentrums, sowie mit einer Vertreterin des EFM.

### **3.) Veranstaltungen und Empfänge**

Festlegung der Teilnahme an 5-7 Fachveranstaltungen (Drehbuch, Produktion, Filmtechnik, Filmwirtschaft, Marketing, Schauspiel, etc.) und Präsentationen, auch im Talent Campus. Aufteilung in Gruppen und Verpflichtung zum schriftlichen und mündlichen Rapport sowie Abgabe von Unterlagen zuhanden von allen.

Einige Empfänge, die ev. besucht werden, jeweils mit dfk-Live-Kommentar:

- MEDIA-Empfang
- KODAK-Lounge
- Shooting Stars Präsentation
- Preisverleihungen "Teddy-Awards", "Wolfgang Staudte-Preis" etc. etc.

- Abschlussveranstaltungen von Kinderfilmfest und Wettbewerb in angemessenem Outfit als Fill-ins. Bei der Wettbewerbspreisverleihung und dem Abschlussfilm werden diskret die freien Plätze im Promi-Bereich mit jüngeren Leuten besetzt. Die StudentInnen werden über Inhalt und Bedeutung dieser Ereignisse informiert, insbesondere über ihre Rolle als zukünftige ProduzentInnen in solchen Situationen.

#### **4.) Interviews und Begegnungen**

Alle Interviews in Anwesenheit der ganzen Gruppe werden von dfk moderiert und in Räumen der DFFB durchgeführt. Die Interviews dauern zwischen einer und zwei Stunden. Fast alle Termine müssen kurzfristig vereinbart werden. (Alle Interviewten sind angetan von der Erfahrung, weil sie auf sanfte Art gezwungen werden, ein wenig zu reflektieren, was sie auf der Berlinale tun.) Mit folgenden Leuten/Vertretern von Institutionen werden Interviews nach fachlicher Einführung durchgeführt:

- BRD-, A- und CH-ProduzentIn
  - Scout und/oder ProducerIn einer Film- und/oder TV-Produktionsfirma
  - BRD-, A- und CH-Verleiher/Filmeinkäufer
  - 1 dänischer und 1 französischer Weltvertreiber (nach Studium des Angebotes)
  - 1 kleiner und 1 grosser BRD-Weltvertreiber (nach Studium des Angebotes)
  - Austrian Film Commission und Schweizerisches Filmzentrum (inkl. Förderfragen)
  - MarketingspezialistIn für Erscheinungsbild/Auftritt (inkl. Standdesign)
  - ZDF- oder ARD-Einkäufer/Spielfilm-Redakteur
  - 1 Vertreter des Teddy-Awards zu einem wichtigen Publikumssegment
  - 1 Vertreter des Kinderfilmfestes zur bedeutendsten Sektion des Festivals
  - Heinz Badewitz, Deutsche Reihe und Hofer Filmfestival
  - Frauke Greiner, Presse und Marketing
  - 1 Mitglied der Jury "First Movie Award"
  - Wieland Speck, Leiter Panorama
  - 1 Vertreter der Filmfachpresse und 1 JournalistIn einer wichtigen Tageszeitung
  - Chef der Kopienlagerung und Bereitstellung
  - LeiterIn von anderen Filmfestivals (inkl. ein Scout)
  - 1 SchauspielerIn mit Film im Wettbewerb
  - 1 RegisseurIn mit Film im Wettbewerb oder Panorama und/oder Kinderfilmfest
  - LeiterIn von L'Oréal
  - 1 Filmfonds-Spezialist
  - 1-3 KinobetreiberInnen in der BRD, A und CH
- etc. etc. (Vorschläge der TeilnehmerInnen werden möglichst berücksichtigt), sowie weitere in kleineren Gruppen, hauptsächlich im Rahmen der Erarbeitung der grossen Hausaufgabe.

#### **5.) Diverses**

Täglich wird eine wichtige Filmkritik gelesen und kommentiert, sowie das Berlinale-Daily studiert. Es wird der Stand von Variety besucht, die Publikationen dieses Verlags vorgestellt und die Bedeutung der weekly-Ausgabe erläutert. Am Stand der Unifrance wird die neueste Ausgabe des Branchenblatts Le Film Français geholt, der Inhalt und die Bedeutung kommentiert.

Die Gruppenstände werden besucht und deren Funktionsweise erläutert (Unifrance, The British Council, Italian Cinema, Eurimages, Media, etc.).

Die Organisation der Pressefächer und deren Belieferung sowie die Abgabe von Bild- und Tonmaterial und anderen Marketingelementen wird vor Ort erklärt.

Weitere Aktivitäten werden mit den TeilnehmerInnen festgelegt und teilweise ad hoc entschieden.

Es wird ein Wettbewerb zwischen den 8er-Gruppen veranstaltet. Den Gewinnern winkt professionelle Hilfe bei der Erarbeitung ihres nächsten Drehbuches.

Die tägliche Workshopdauer beträgt durchschnittlich 12 Stunden. Es wird jeden Tag eine neue Dispo erstellt und an die Teilnehmer abgegeben. Die grosse Hausarbeit muss in Zweiergruppen am 14.+15.02. recherchiert und teilweise formuliert werden. Die Abgabe muss am 10. oder 17.03. erfolgen, die Besprechung der Arbeiten findet am 12. oder 19.03.2005 statt und wird mit anschliessendem Fondue-Essen abgeschlossen ("Hier kocht der Chef!").

Mit der TV-Producer-Weiterbildungsklasse der DFFB wird von dfk ein Berlinale-Sprint am 14.+15.02. (ca. 2 x 12 Stunden) durchgeführt: Übersicht, Publikationen, TV-Präsenz, Filmmarkt, Kinderfilm, Wettbewerb, Panorama, Interviews, etc.etc.

*Zürich/Berlin, 01.12.2004 / dfk*

Donat F. Keusch · Postfach 1657 · 8031 Zürich · ☎ +4179 400 7057 · dfk@dfkfilms.com

## **Anhang**

- Formular zur Beurteilung von Drehbüchern und vorgeführten Filmen
- Aufgabenstellung für die grosse HAUSARBEIT (Berlinale 2004)

→

Persönliche Einschätzung von

.....(Titel)

nach

Drehbuchlektüre / Projektion

(Zutreffendes kennzeichnen)

Schlagwort(e), Logline:

(Haupt-)Thema, Sujet:

Story (vollständig, unvollständig, originell/interessant erzählt, etc.):

Grösste Stärken, grösste Schwächen:

Erwartung/Ziel der Produzenten (also von Euch!) an Berlinale:

Vergleichbare Filme:

Einschätzung der Anzahl Kino-Besucher / TV-Seher im D-Markt:

Name:

Datum:

---

**Es soll in Gruppen von 2 Personen gearbeitet werden!**

1. Zum TALENT CAMPUS: Jede(r) schreibt in Kurzform klar und unverschlüsselt die eigene Meinung / Beurteilung zu den besuchten Panels, sowie mindestens fünf Sätze dazu, wie der TALENT-CAMPUS 2005 sein sollte.  
Dasselbe macht Ihr über die von uns besuchten Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen, u.a.m.), die ausserhalb des Talent Campus stattgefunden haben.
2. Welche Gemeinsamkeiten gab es in den 8 Filmen, deren Drehbuchlektüre Pflicht war. Welches sind der stärkste und welches der schwächste Punkte bei diesen Filmen?  
Wie hoch waren die Herstellungsbudgets der beiden deutschen Filme "Gegen die Wand" und "Muxmäuschenstill" und wieviel müsste an der Kinokasse eingenommen werden, damit die bisher aufgelaufenen realen Ausgaben gedeckt wären? Was waren die Erwartungen der Hersteller dieser Filme an die Berlinale und welche haben sie bis zum Ende dieses Jahres an ihren Film?
3. Es ist ein Film aus dem Festivalprogramm auszuwählen und von ihm der Weg herauszufinden von der "Idee" zur Nullkopie und von der Akzeptanz durch die Berlinale bis zu deren Ende, sowie das Ziel des Produzenten am Festival und darüber hinaus. Im weiteren: Wie teuer war die Teilnahme an der Berlinale für alle Beteiligten (Produzent, Stab, Schauspieler, Vertrieb, ev. Verleih, u.a.)? Wer hat das alles finanziert? Erwarteten die Beteiligten, dass sie einen Preis gewinnen? Für wie viele Territorien sind Auswertungs-rechte des Films bereits "verkauft" worden, wann und mit welcher Kopien-zahl wird er in der BRD im Kino gestartet?
4. Darstellung des Gesamteindrucks jeder(s) Workshopteilnehmenden von den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2004 auf max. einer A4-Seite unter Berücksichtigung und Bewertung der einzelnen Sektionen und Events.